

Anfrage, höchstwahrscheinlich gehört sie also ins Jahr 1687, weil ja dasselbe Problem zur Debatte steht und in beiden Briefen des Provinzials Entscheidung erbeten wird. Es waltet unverkennbar auch dieselbe Bausituation vor. Sie wird im undatierten Fragebogen also angedeutet: Die „völlige Erhebung der Kirche bis unter das Dach“ wird ernstlich anbefohlen und „iterato inculciert“, neuerlich eingeschärft! Ähnlich nun

im „Diarium Fabricae Fronleythensis“, im Tagebuch des Frohnleitner Kirchenbaues ab 26. Mai 1687. Die erste Eintragung lautet: „Heüt fruehe hat der Baumaister Herr Jacob Schmerlayb das Kirchengewew widerumb angefangen“ — auf Grund der Disposition, die P. Provinzial schriftlich vorgelegt hat.

Diese Verfügung schloß sicherlich auch die Gestaltung der Fassade ein, in diese Zeit könnte also auch die Beantwortung des undatierten Fragebogens gefallen sein. Am 10. Juni lesen wir: Seindt die Maurer auf Mittag an der Facciada bis an

Blech überdeckt hat, bekommt 28. fl. 12. September 1688: Ist an der Facciada schleunig fortgefahren worden, auch wurden die zwei Mauerl aufgeführt, so das Kloster an die Kirchen hängen . . .

Laut Faksimile hat den Fassadenriß 1682 ein kaiserlicher Ingenieur Peter entworfen. Wie kann dieser Mann näherhin geheißen haben? Zur Lösung dieser Frage habe ich das im Wiener Rathausarchiv aufliegende maschinengeschriebene Manuskript von Gustav Gupitz: Auszüge aus den Totenbeschäubüchern des 17. Jahrhunderts eingesehen. Von 1651 bis 1700 fand ich darin die Namen von nicht weniger als 25 Ingenieuren eingetragen, darunter 17 kaiserlichen. In Betracht kommen entfernt ihrer zwei: Am 15. Februar 1699 starb die Frau des Johann Peter von Lülssdorff „kaiserlicher Edelknaben Ingenieur und Transchier Meister“, (der zweite Titel bezieht sich auf das Anlegen von Trancheen, Laufgräben an Festungen) und Johann Baptist

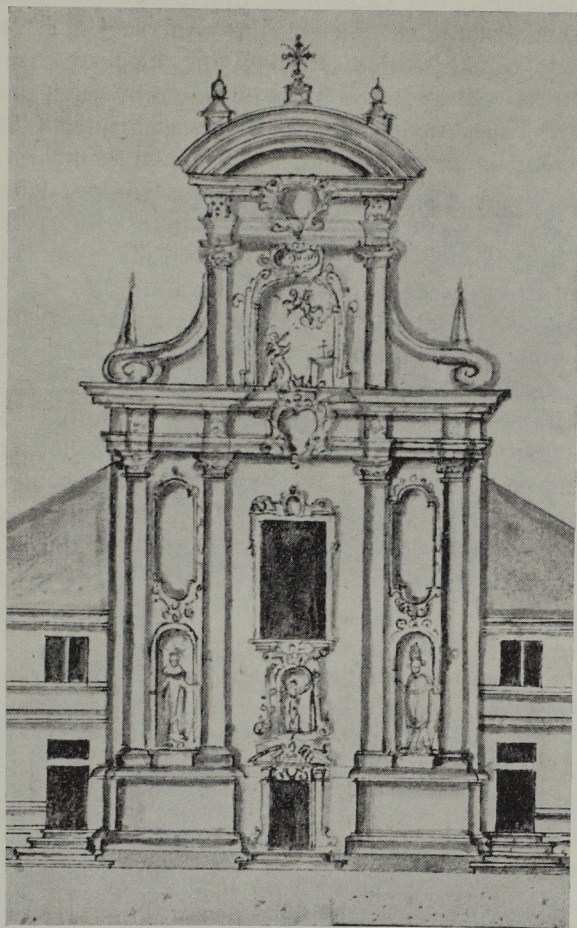


Abb. 130. Aufriß der Kirchenfassade für Frohnleiten (Ausschnitt).

das Hauptgesimbs fertig worden . . . Weil der Baumeister, der schon vor acht Tagen hätte kommen sollen, nicht da war, haben die Maurer nolens volens wieder vor der Kirche zum Kapellenverputz eingeteilt werden müssen. Am 16. Juli endlich trifft der Baumeister ein, am 21. November kann in der neuen Kirche die erste hl. Messe gelesen werden. Am 29. März 1688 heißt es: Haben die Maurer teils an der Facciada das Hauptgesimbs angefangen, teils die Kapellen verputzt. Am 29. Juli 1688: Der Woisl zu Brugg, der die Schnirgl an der Facciada mit

der Facciada schleunig fortgefahren worden, auch wurden die zwei Mauerl aufgeführt, so das Kloster an die Kirchen hängen . . .